Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 23

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

find nach St. Gallen gekommen, um einander die Wahrheit zu sagen," betonte ja ber Referent gleich anfangs. Diese klingt nun eben ba und bort etwas fauer, wenn fie nämlich von unseren Unvollfommenheiten und Mangeln berichten soll; aber das entehrt uns ja keineswegs; wo ist ein Stand, an dem man nichts rugen tonnte? - Der erfte Schritt gur Befferung ift ja immer bas Erkennen bes Mangelhaften. Gin trefflicher Beichtspiegel ift uns also entrollt worben, und manch einer hatte zwischen binein feufzen fonnen : "Mea culpa" - Unfere Jugend ift es wert, bag in ber finangiellen Befferftellung ber Lehrer ein gang energischer Schritt vorwärts getan wird; wer anders bezahlt den Schaden, als gerade sie selbst, wenn der Erzieher gehalten ift, feine Arafte außerhalb des Schuldienstes auf allerlei Rebenbeschäftigungen zu zersplittern, um sich und die Seinigen ehrlich und reblich ernahren ju fonnen. Der Lehrer biene nur ber Schule, er lebe auch nur von ber Schule! Wie ibeal und fegensreich mare bas! Die erste Forderung ift eben billigerweise von ber Erfüllung ber lettern abhangig. Man belöhnt den Schulmeister schlecht und macht damit die Schule schlecht; das trifft ficherlich febr oft gu.

"Nicht ber volle Beutel ift,s ber brudt; nein, ber leere, gang entgegen bem Beset ber Schwere." "Die Familie vergrößert sich, die Lebensmittel verteuern fich, bie Bedürfniffe steigern fich, bie Unforderungen mehren fich - ber Lohn bleibt sich," dieses aktuelle Bild hat mir besonders gut gefallen, es ift fo furz, und boch fagt es fo viel; ob es aber überall richtig verftanden und befolgt werbe? - 3ch resumiere hier weiter nicht: Die verdienstvolle Arbeit wird uns in ben "Babagogische Blatter" gelegentlich in extenso nochmals, geboten Wo es in biefer eminent bedeutsumen Frage fehlt, wiffen wir jest beutlich genug, fichere realisierbare Mittel und Wege gur Sanierung biefer ba und bort gerabezu unhaltbaren Buftanbe find uns trefflich geboten. Es beißt barum nur noch: Energisch Sand ans Wert! In ber letten Beit haben Die "Badagogische Blatter" bereits eine spezielle Rubrit eröffnet mit ber Uberschrift: "Gehaltserhöhungen ber treuen huter von Rirche und Schule", und hie und ba war eine orbentliche "Litanei" folder Begludter barunter gefett, weil ich gerabe von der "Litanei" rede, mochte ich jenen Erkornen zurufen: "Bittet für uns!" (bie wir noch nicht zu biefen " Beiligen" gehören); vielleicht hilft's! -

Echt driftlich-charitativ lautet besonders jener Bassus, laut welchem der Referent den hinterlassenen des Lehrers nach deffen Tode noch ein volles Viertelighr ben gesamten vorherigen Gehalt als fog. Nach genuß zuweisen will. Wie

wohltuend wirfte eine folche Sulfe eben gerabe in biefer größten Not!

Materielle Besserstellung des Lehrerstandes ist daber eine Pslicht der Selbsterhaltung, der Gerechtigkeit und des Fortschrittes. Möchte darum dieser ideale Dreiklang überall richtig aufgesaßt und zum Segen unsrer Jugend und im Interesse einer rationellen Pslege unserer christlich-konsessionellen Volksschule mit aller Energie verwirklicht werden durch die Tat und nicht beim bloßen Wünschen und Wögen stehen bleiben. Ja, dann hätte der katholische Lehrertag in St. Callen Früchte zu Tage gefördert, wie sie schöner und segensreicher nie von ihm hätten erwartet werden dürsen. Alsdann würden jene Tage des 29. und 30. April a. c. geradezu als bahnbrechend in den Annalen unsrer Vereinsbestrebungen eingezeichnet bleiben für alle Zukunst. Das walte Gott!

Aus Kantonen.

1. Granbunden. Die Leitung ber Kantonsschule sah sich veranlaßt, ben Schülern bas Tragen von hohen Stehfragen, Bierzipfeln, Fingerringen und anderen Gigerlsachen zu untersagen.

Der Große Rat verwarf die Einführung neuer Lehrfächer (z. B. Landwirtschaft) an der Kantonsschule.

Es wurde im Rat auch bemertt, die Disziplin an der Rantonsschule laffe

giemlich zu munichen übrig.

Um 31. Mai behandelte der Große Rat die Einführung des IV. Aurses am kant. Lehrerseminar. Zur Bestreitung desselben wollte ber Aleine Rat 8000 Fr. aus der Bundesssubwention entnehmen, (von den 10,000 Fr. die dem Al. R. zur Verwendung zustehen) der Große Rat beschloß aber, nur 3000 Fr. von der Bundessubvention zu nehmen.

Bis anhin wurden diese 10,000 Fr. Bundessubvention alljährlich ber

Bitmen- und Baifentaffe zugesproden.

- 2. St. Sallen. Lehrermangel. An die flottbesoldeten drei neueröffneten Lehrstellen in evang. Tablat sollen sich so wenig Aspiranten angemeldet haben, daß sich der Schulrat in der Lage sah, die Ausschreibung nochmals zu wiederholen. Etwelchen Einsluß mögen auch die in letzer Zeit allenthalben auf dem Lande ersolgten Gehaltserhöhungen haben. Das Leben auf der Provinzist eben billiger und manchmal angenehmer als in der Nähe einer Stadt. Der ehemalige "Realschulflügel" des Lehrerseminars aus Mariaberg ist für den neueröffneten IV. Seminarturs in zweckdienlicher, hübscher Weise umgedaut worden. Dadurch sind die Herren, stud. pæd. von den 3 untern Klassen im Studium und Logis ziemlich getrennt, was speziell in disziplinärer hinscht gewiß sehr zu begrüßen ist. Auch die etwelchen largeren Gebote, welche dem obersten Kurs eingeräumt sind, vermitteln den libergang von den Studiensiahren zum praktischen Leben in vorteilhafter Art.
- 3. Appenzell. Aus Ofterreich geht uns nachfolgender Brief zu, den wir wörtlich publizieren. Er mag fleineren Rörglern an unferem Organe den Beweis dafür erbringen, daß fogar im Ausland die Bedeutung desfelben aner-

fannt wird. Der verehrte Herr schreibt also:

"Es ware mir sehr gebient, wenn ich noch einige Exemplare ber "Pabagogischen Blätter" Rc. 17 und 18 dieses Jahres erhalten könnte. Der Bortrag "Sexuelle Jugendaufklärung" von Schulinspektor Rusch ist wohl das Beste, was über die "brennende Frage" gesagt und geschrieben worden ist.

Es ift nun gerade ein Jahr, seitdem ich im "Storchen" in Einsiedeln mich einigen Herren gegenüber entschieden gewehrt gegen die rücksichtslose Auftlärung. Überhaupt kann man das, was Herr Rusch gesagt, nicht genug betonen. Das schmutige Buchhändlerinteresse hat seinen Teil auch beigetragen, daß man jest auf katholischer Seite den Ruf nach Auftlärung erhebt, ohne zu wissen, was man sagt und was daraus folgt. — Herr Schulinspektor Rusch hat eine sehr verdienstvolle Arbeit geliefert, die nicht genug verbreitet werden kann, und zwar zuerst unter den "Gebildeten".

Bitte Sie also um einige Exemplare gegen Rachnahme." -

Wir gratulieren unserem verehrten &. &. Mitarbeiter zu biesem Urteile eines Sachverständigen.

4. Bug. VII. Generalversammlung des Didzesen-Cācilienvereins des Bistums Basel, Sonntag den 16. und Montag den 17.
Inni in Zug. Sonntag den 16. Juni, abends 7% llbr: Aben dandacht in
der Stadtpfarrtirche St. Michael (Cācilienverein Zug). Programm: 1. Orgelvortrag: Finale aus der Toccata op. 23 von Callaerts. 2. Kyrie aus der
Missa drevis von Palestrina. 3. Jesu rex admirabilis von G. E. Stehle.
4. Adoro te von F. J. vreitenbach. 5. Orgelvortrag: Cantabile aus der
Sonate "O Filii" von Lemmens. 6. Stadat mater op. 7. von Fr. Witt. —
Aussetzung des Allerheiligsten. — 7. "Ein Haus voll Glorie schauet" und "O
Christ, hie merk", Bolfsgesaug aus dem "Psälterlein". 8. Tantum ergo von

Ett und Laudate Dominum, Choral, Volksgesang. 9. Orgelvortrag: Fantasie über "O sanctissima" von G. E. Stehle. — Montag den 16. Juni, vormittags 7½ Uhr: Choralregutem mit Libera in der St. Oswaldskirche (Lehrerseminer Zug). — Vormittags 9 Uhr in der Stadtpfarrtirche St. Michael: Ecce sacerdos von B. Kühne; Pontisitalamt; Predigt; Predigtlied "Romm heiliger Geist" aus dem "Psälterlein"; Festmesse mit Orchester von J. Meuerer op. 42 (Cācilienverein und Orchester Zug). — Wechselg:sange choraliter (Lehrerseminar Zug. — Direktion des Cācilienvereins: Hr. Bonisaz Kühne, städtischer Musikdirektor. Direktion des Seminarchores: Hr. Joseph Dobler, Seminarmusikslehrer. Orgel: Hr. Rektor Karl Bütler. — Bormittags 11 Uhr: Mitsgliederversammlung.

Se Gnaden Bifchof Dr. Jakobus Stammler wird die Berfamm.

lung mit feiner boben Begenwart beehren.

Bu recht zahlreichem Befuch labet ergebenft ein

Das Romitee bes Diogefan Cacilienvereins.

5. Zürich. Die Musikalienhandlung Hug & Cie., vormals Gebr. Hug & Co. in Zürich und (10) Filialen, teilt mit, daß sie das gesamte Geschäft von Zweifel-Weber in St. Gallen mit allen seinen Vorräten in den Abteilungen des Musikalien-, Instrumenten-, Piano- und Harmoniumhandels nebst dem Musik-Verlag mit allen Rechten und Platten kauslich erworden habe. Die Uebernahme geschah am 1. Juni a. c. Der Hug'sche Verlag erhält dadurch eine bedeutende Vergrößerung.

Briefkalten der Redaktion.

Wie es gehen kann: Für diese Nummer wurde mehr ober minder bestimmt die Aufnahme folgender Arbeiten gewünscht: a. Kantonsschuls und Seminar-Jubiläum. b. Einige Gedanken zc. c. Unsere Desiderien zc. d. Mehrere Korrespondenzen. e. Ein Erziehungsbericht u. a. Wir taten, was uns möglich war, aber alle Wünsche konnten wir nicht erfüllen, tropdem der wertvolle Vortrag von Hrn. B. unterbrochen wurde. Also Einsicht!

Offene Tehrerstelle.

Die Stelle eines Primarlehrers für die Filialschule (III. und IV Kl. gemischt) in Schwyz-Seewen wird hiemit infolge Resignation zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Jahresgehalt (inkl. Wohnungsentzschädigung) Fr. 1500. — Besorgung des Organistendienstes erwünscht. Antritt Mitte August.

Anmeldungen unter Beilage von Ausweisen über Studiengang, allfällige bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit sind bis Ende Juni ds. dem Schulratspräsidenten Jos. Weber-Cherle, Arzt einzureichen.

Schwyz, den 31. Mai 1907.

221

Der Schulrat.

Gesucht!

Ein tüchtiger Lehrer an eine leichte Oberschule in der Urschweiz. Gehalt 2000 Fr. Sich zu wenden an die Redaktion. 222